

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **274 (1995)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ab. Si ruget di ronde, bhaabe Chäas de Böhl ab ond lueget, wer wiiter mög. Ond no eerger triibet sis. Noch em e Regewetter lääd de Poorscht of de dreckig Platz zwüschet Hötte n ond Stall än Chäas nebet dr ander, dass d Füess vo sinnere Bruut joo nüd schmotzig weeret.

Zmitzt im Sommer hönd de Hunger ond d Not sini Muetter of d Alp ufe trebe. Wo si toodmüed dobe n aachoo ischt, hönd de Bueb ond sini Bruut gad d Nase grömpft. «Sönd so guet, ond gend meer näbes z esse», bettlet d Muetter mit ehrner letschte Chraft.

De Poorscht lachet dreckig, goht i d Hötte n ine, bringt e schmotzigs ond verbüülets

Gschier voll Suchoscht use ond stellts vor sini ääge Muetter ane.

Globet ehr, so näbes töör me n oogstrooft tue?

Amene hellhäatere Herbschttag het de Senn siis gsond Vech ond ales gröscht för d Alpabfahrt. Hm, wa ischt denn daa? Er gwahret, dass d Chüe zmoor aafanget oorüebig weerde. Zetteret denn de Bode? Jojo, ond denn no wie! Brandschwarzes Gwölch stiigt hender em Groot uuf. S fangt aa lofte. Scho riisst de Storm Schendle vom Höttetach. Jetzt blitzts ond chrachets. S weed tünkler ond tünkler. S haglet ond schniit stockmuurtick. Vom Säntis obe n abe chonnt e Wetter ond toobet en Storm, wies no kän Mensch i

dere Geget erlebt het. En Tag ond e Nacht hets dereweg tue, ond denn no wiiter gschniit ond gschniit . . .

D Lüüt im Tal one, au di alt Muetter, hönd dem Oowetter zueglueget ond gmänt, d Welt gäng onder. D Welt ischt nüd onder ggange. Aber de Poorscht, sini Bruut, de Bläss, d Schelechue ond s ander Vech het niemert meh gfonde. Die sönd ali leptige begrabe woorde ond ligget set langer, langer Zit tüüf onder em Iis vom Blaue Schnee.

Heinrich Altherr, Herisau; Lehrer und Erzähler (1909 bis 1993); aus dem Buch «Sonnesiits ond Schattehalb» (Buchverlag Schläpfer & Co. AG, 9101 Herisau).



Kronberg
1663 m
im Appenzellerland

bahn

Luftseilbahn Jakobsbad – Kronberg

Kronbergbahn ☎ 071 89 12 89
Autom. Auskunftsdienst ☎ 071 89 14 14
Hotel/Rest. Jakobsbad ☎ 071 89 12 33
Berggasthaus Kronberg ☎ 071 89 11 30



Unser

SPEZIALITÄTEN-RESTAURANT

empfiehlt sich für:

feine à la carte-Gerichte
Bankette bis 260 Personen
Familienfeste und Hochzeiten
Seminare und Tagungen
täglich wechselnde Menüs
feine Weine aus vielen Ländern der Welt
Ferien im neuen ***Hotel mit allem Komfort

Von 1 bis 450

- Möli-Stobe mit 20 Plätzen
 - Speiserestaurant mit über 70 Plätzen
 - Lindestöbli mit 28 Plätzen
 - Hochzigsäli bis 60 Plätze
- ... sowie grosser Festsaal der Gemeinde Teufen mit über 450 Plätzen (Konzertbestuhlung) und ausserdem neue Gartenterrasse bis 50 Personen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Hans Jakob und Julia Lanker-Popp
HOTEL
ZUR LINDE TEUFEN/AR
SPEZIALITÄTEN-RESTAURANT
TEL. 071/33 28 22, neu: FAX 071/33 41 20